

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 93 (1986)

Heft: 5

Rubrik: mittex Betriebsreportage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

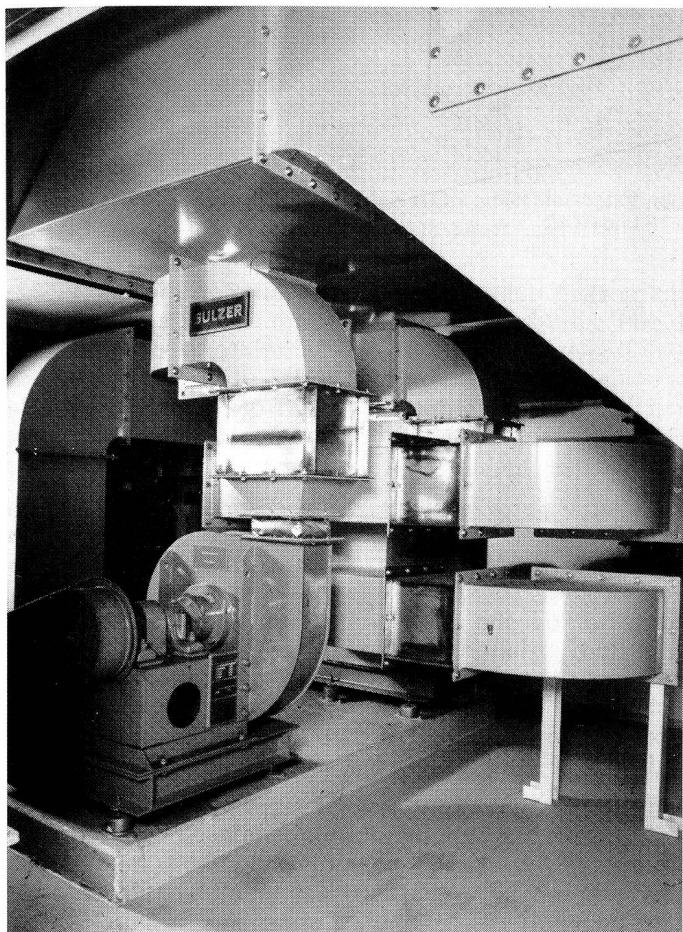
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Technik

Optimierter Medienstrom in lufttechnischen Anlagen



Gebäudetechnische Anlage von Sulzer Anlagentechnik – mit elektronischer Drehzahlregelung DIFOBAR.

Für energie- und umweltbewusste Betreiber von mit Kreiselmaschinen ausgerüsteten Heizungs-, Kühlungs- und prozesstechnischen Anlagen bietet Sulzer-Anlagen- und Gebäudetechnik (SAG), Stuttgart, Dienstleistungen mit Komplettlieferrung und Inbetriebnahme an. Im Rahmen der übernommenen Aufträge werden auch optimierte elektronische Drehzahlregelungen für die Kreiselmaschinen eingesetzt, was bei den wechselnden Volumenströmen bekanntlich zu (hohen) Energiekosteneinsparungen führt. Jeder Kubikmeter nicht aufbereiteter Luft erspart die Aufwendungen für Trocknung, Filtrierung, Erwärmung und Befeuchtung.

Je nach Anlagenart sind eine Vielzahl von Parametern zu beachten. Ausserdem gibt es eine Fülle von Schnittstellen zwischen Anlagentechnik, Informationselektronik, Leistungselektronik und Niederspannungstechnik. Komplettlösungen würden vom Nichtfachmann einen wirtschaftlich nicht zu rechtfertigenden Arbeitsaufwand erfordern und Optimallösungen meist verunmöglichen. Aufgrund langjähriger und umfassender Erfahrungen kann SAG technisch und wirtschaftlich optimierte Anlagen erstellen und im bereits probebefahrenen Zustand dem Betreiber übergeben.

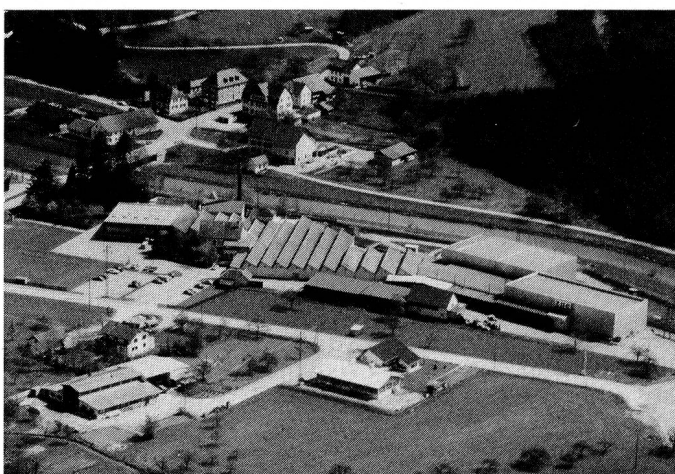
mit tex Betriebsreportage

Zwirnerei Untereggingen – neu bei der H.E.C. Beteiligungs AG

Vor wenigen Wochen überraschte die H.E.C. Beteiligungs AG, Aarwangen mit der Mitteilung der Übernahme der knapp jenseits der Schweizer Grenze in der Nähe von Hallau (Kanton Schaffhausen) gelegenen Zwirnerei Untereggingen GmbH. Aus diesem gegebenen Anlass nahm die «mittex» im Rahmen der Betriebsreportagen-Serie ausnahmsweise einen Augenschein in einem Unternehmen der Textilindustrie, das jenseits der Landesgrenze liegt. Die Verbindungen zur Schweiz waren allerdings seit jeher sehr eng, wie dies aus einer zum Anlass des 100jährigen Jubiläums erschienenen Schrift deutlich erkennbar wird. Schon die Gründung des Unternehmens als «Mechanische Baumwoll- & Kunstseidenzwirnerei Untereggingen» durch die beiden Zürcher Industriellen Adolf und August Zellikofer macht den Konnex zur Schweiz deutlich. 1893 erwarb dann Jakob Treichler die Firma, die sich anschliessend gut entwickelte. In der jüngeren Geschichte fällt die vollständige Umstellung des Sortimentes weg von den Baumwollzwirnen zu vollsynthetischen Texturgarnen und -zwirnen auf.

Erfolgreich behauptet

Josef Geiger, seit 1972 in der Geschäftsleitung der Zwirnerei Untereggingen (ZUE), erläutert dem Besucher die Entwicklung der selbständigen Texturierunternehmen in Deutschland: Waren es vor etwas mehr als 15 Jahren noch über 30 Betriebe, so sind es heute in der Bundesrepublik noch gerade deren drei, wobei die ZUE nunmehr der bedeutendste, nichtintegrierte Kräuselgarnhersteller im deutschen Markt ist. Diese bemerkenswerte Resistenz gegenüber dem Strukturwandel hat die ZUE ganz offensichtlich durch eine weitblickende Marketingpolitik und durch ein absatzpolitisch stets klar definiertes Konzept erreicht. Mit einher ging jedoch auch



Die ausgedehnten Fabrikationsanlagen, etwa die Hälfte der Bausubstanz ist in den letzten 15 Jahren neu erstellt worden, erstrecken sich längs der Wutach, die hier gleichzeitig Landesgrenze ist.

eine fast komplette Neuorientierung in Bezug auf die Abnehmerschaft. War die ZUE zu Beginn der 70er-Jahre noch fast vollständig auf die Kundschaft innerhalb der

Strickereiindustrie (Schwäbische Alb) eingestellt, so dominiert heute die Webereistufe, insbesondere die Cordweberei, dann auch Weber mit einem Programm für sogenannte «Edeljeans» und in kleinerem Ausmass auch Krawattenweber. Dazu kommen Technische Gewebe sowie die Verbandstofffabrikation.

In 15 Jahren Umsatz verdreifacht

Der Zwischentitel deutet es an, in den letzten 15 Jahren entwickelte das Unternehmen eine besondere Dynamik, indem die Umsätze verdreifacht werden konnten, so dass 1985 schlussendlich 31 Mio. DM resultierten. Für 1986 rechnet man mit einer Zunahme um 5 Prozent, eine sichere Prognose angesichts der Vollausslastung des Betriebs, verbunden mit einem Arbeitsvorrat, der bis in den Spätherbst hinein reicht. Dieses Ergebnis wurde stets unter der Beobachtung der Maxime der Unternehmensleitung erreicht, die da lautet, mittelbetriebliche Grössenordnungen einzuhalten; was für einen selbständigen Texturierer bedeutet, jene Betriebsgrösse (und Produktionsvolumina) zu repräsentieren, die für die Vorlieferanten, d.h. die Faserhersteller, so interessant ist, dass die Endloggarnerzeuger nicht selbst diese Produktion aufzunehmen gewillt sind.

Stammkundschaft im Vordergrund

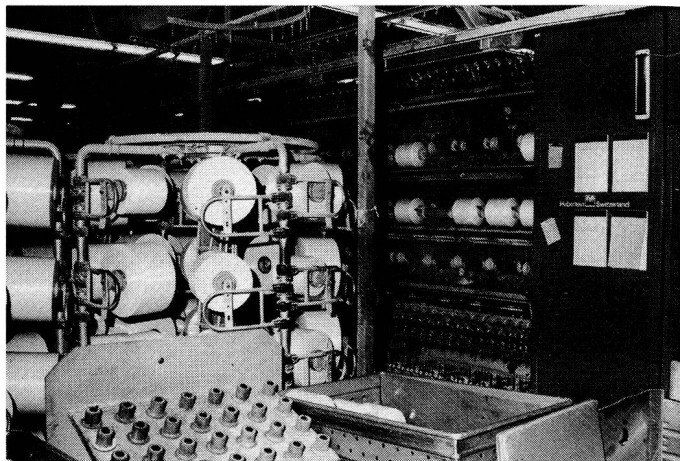
Die Produktion an Texturgarnen und Zwirnen, 1985 wurden 2,9 Mio. Kilogramm erzeugt, geht zu 95 Prozent an eine klar definierte Stammkundschaft; ebenso klar ist dabei die Linie bezüglich der Fakturierung, die ausschliesslich, auch im Export, in Deutscher Mark erfolgt. Die Absatzmärkte teilen sich gegenwärtig wie folgt ein, auf Kilogramm gerechnet:

- 60 Prozent Binnenmarkt
- 30 Prozent übrige EG-Länder
- 10 Prozent diverse

Daran soll sich nach Angaben von Josef Geiger auch in näherer Zukunft nichts ändern. Im schweizerischen Markt ist die ZUE ebenfalls tätig, allerdings in relativ geringem Umfang, wie das die Aufsplitterung bereits erkennen lässt. Nennenswert sind in dieser Beziehung u.a. die grossen schweizerischen Verbandstoffhersteller, bei denen die ZUE Lieferant ist. Aus dem USA-Geschäft ist die ZUE ausgestiegen und zwar nicht in erster Linie als Folge des gesunkenen Dollars, sondern aus Rentabilitätsüberlegungen. Zudem verfügt die ZUE nicht über eine Exportorganisation, Verkauf und Geschäftsleitung sind bei Josef Geiger konzentriert und dabei soll es auch bleiben.

Sortimente und Maschinenpark

Der Maschinenpark setzt sich zusammen aus 4048 Texturierspindeln und 7088 Zwirnschindeln, wobei für letztere Kategorie das DD-Verfahren überwiegt. In der Winderei schliesslich drehen noch weitere 312 Spindeln. Eine der Stärken des Unternehmens liegt auch in dieser Konstellation, d.h. sowohl für das Zwirnen wie das Texturieren eingerichtet zu sein. In dieser Beziehung dürfte die ZUE in Europa eine singuläre Position einnehmen. Bezüglich der Investitionen, dafür sind jährlich bisher Beträge in der Grössenordnung von etwa einer Mio. DM eingesetzt worden, steht im Bereich der Texturierung die Umstellung der Heberlein FZ 27 auf grössere Packungen an, d.h. von bisher 2½ bis 3 Kilogramm auf 5 Kilo-



Die Texturierabteilung stützt sich fast ausschliesslich auf Heberlein-FZ 27 S und FZ 42

gramm, so dass man damit, zusammen mit den FZ 42, bis in die 90er-Jahre gehen kann. Dabei setzt die ZUE wie bisher auf Polyamid, im Mitteltiter von 44 bis 156 dtex, einfach und mehrfach in HE und SET. Im Bereich der Zwirnerie (22 dtex bis 1000 dtex) stellen sich die Tourenzahlen von 62 bis 2200. Geliefert wird auf feste und weiche Wicklung.

Die ZUE verfügt gegenwärtig über einen Kundenstamm von 180 Abnehmern, wobei der Anteil eines einzelnen nicht über 15 bis 20 Prozent geht, dies gehört ebenso zur Unternehmensstrategie wie die bereits erwähnte mittelbetriebliche Grössenstruktur mit 125 Beschäftigten. Zum erzielten Umsatz, der isoliert betrachtet nicht allzuviel aussagt, gilt es zu präzisieren, dass die Wertschöpfung Kilogramm bei der ZUE etwas über 3 DM 50 Pfennig betragen sollte – damit ist die Geschäftsleitung zufrieden.

Eine letzte Bemerkung drängt sich angesichts der Diskussion um den Durchlaufbetrieb in der Schweiz auf: die Zwirnerie Untereggingen GmbH ist in Besitz der entsprechenden Bewilligungen, so dass vierschichtig texturiert und gezwirnt werden kann, ohne diesen Durchlaufbetrieb «hätte die Produktion hier gar keinen Sinn».

Peter Schindler

Volkswirtschaft

Ungleichgewichte in der europäischen Textilindustrie

Aus dem Jahresbericht Textilindustrie 1985

In den letzten zwei Jahrzehnten ist in der europäischen Textilindustrie auf verschiedenen Gebieten ein Strukturwandel in Gang gekommen, der sich mit keiner der vorausgegangenen Entwicklungsphasen dieser jahrhunder-